

# Autoren vermitteln Hintergründe der neuen Ordnung

**Buch-Veröffentlichung:** Zur Ausstellung im Landesmuseum ist jetzt der Katalog „Revolution in Lippe. 1918 und der Aufbruch in die Demokratie“ erschienen. Er beleuchtet viele entscheidende historische Themen

**Detmold** (sk). Mit der Revolution von November 1918 wurde Deutschland eine Demokratie. Innerhalb weniger Tage dankten der Kaiser und die Fürsten der Bundesstaaten ab. „Für Lippe sind diese stürmischen Tage erstaunlich gut in den Archiven überliefert“, schildert Detmolds Stadtarchivarin Dr. Bärbel Sunderbrink. Gestern wurde im Landesarchiv der Katalog zur Revolutionsausstellung im Landesmuseum vorgestellt.

„Vieles“, erklären die Herausgeber Julia Schafmeister und Landesmuseums-Leiter Dr. Michael Zelle, „konnten wir in der Ausstellung nicht darstellen, weil manches für Besucher eher unattraktiv ist – selbst, wenn der Historiker es wichtig findet.“ Das Begleitbuch – der Naturwissenschaftliche und Historische Verein sowie das Landesarchiv haben finanziell geholfen – gehe es daher in die Tiefe. Im Namen beider Einrichtungen erklärt Dr. Wolfgang Bender: „Das Inhaltsverzeichnis liest sich wie ein Who-is-Who der aktuellen Historiker in Lippe.“

Die Revolution in Lippe nahm ihren Verlauf. Nachdem am Abend des 9. Novembers Matrosen in Detmold einge-

troffen waren, wurden ein Soldatenrat und ein Volksrat gewählt. Die Menschen zogen mit roten Fahnen durch die Straßen und vor das Schloss und forderten den Sturz der Mon-

archie. Am 12. November 1918 verzichtete Fürst Leopold IV. auf den Thron, für drei Monate übernahm ein Rat aus Zivilisten und Soldaten die Regierung in Detmold.



**Cover mit Schloss und revolutionärem Rot:** (vorne, von links) die drei Herausgeber Julia Schafmeister, Michael Zelle und Bärbel Sunderbrink mit den Autoren (hinten, von links) Dieter Zoremba, Oliver Klute, Hans-Joachim Keil und Andreas Ruppert.

FOTO: SVEN KOCH

„Aber nicht nur Männer wie Heinrich Drake und Adolf Neumann-Hofer traten in der Öffentlichkeit für die neue Ordnung ein“, schildert Dr. Sunderbrink. Frauen, die sich

in der Revolution das Wahlrecht erstritten hatten, engagierten sich in der Politik. Und auch in anderen lippischen Kommunen nahmen Menschen ihr Geschick selbst in die Hand. In der Revolution wurden Weichen für die Gegenwart gestellt. Demokratie garantiert heute im Land und in den Kommunen allen Bürgern ein politisches Mitspracherecht. Doch auch die Vergangenheit als Fürstentum prägt weiterhin die regionale Identität. In Detmold lebt die Familie zur Lippe im ehemaligen Residenzschloss und mit dem Landestheater prägt eine einst fürstliche Kultureinrichtung das Kulturleben ebenso wie das Stadtbild.

Vorgestellt werden in dem Buch die Orte der Revolution und die Personen, die sie getragen haben. Es hinterfragt die Erzählung, dass Heinrich Drake die führende Person in der Revolution war und beleuchtet auch den Liberalen Adolf Neumann-Hofer. Es wirft ein sehr persönliches Bild auf Leopold IV. in den Tagen der Abdankung und schließt mit einem Gespräch mit Stephan Prinz zur Lippe, der heute mit seiner Familie das Residenzschloss bewohnt.

## Ins Museum

„Revolution in Lippe – 1918 und der Aufbruch in die Demokratie“ ist im Verlag für Regionalgeschichte erschienen, umfasst 200 Seiten und kostet 19 Euro. Erhältlich ist es überall im Buchhandel. Das Buch erscheint als Begleitband zur Ausstellung „Revolution! Lippe 1918. Aufbruch in die Demokratie“ (bis 28. April) im Lippischen Landesmuseum, deren Schirmherrschaft Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen hat. Im Buch geht es unter anderem auch um die Revolution in Blomberg, die Rolle des Militärs und der Kirche sowie den Aufbruch der Frauen im revolutionärem Lippe. (sk)